

## Dank für die Liebesgaben.

Der Kommandant des Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 Oberst Fischer v. See hat an den Bürgermeister nachstehendes Schreiben gerichtet: „Mit Freude bestätige ich den Empfang von 65 Kisten Weihnachtsliebesgaben. Daß uns das liebe Wien, unsere Vaterstadt, niemals vergißt, das wissen wir alle, daß es uns aber Weihnachten im Felde 1915 so schön gemacht hat, das werden wir ihm nie vergessen. Am Heiligen Abend erhielt jeder Deutschmeister, ob er im Schützengraben wachte oder in Reserve beim Christbaum stand, sein Wiener Paket, jeder fühlte sich reich beschenkt und glücklich, dem Wiener Haus-Regiment anzugehören. Als Kommandant des Regiments kann ich Eure Excellenz versichern, daß sich die Deutschmeister im vergangenen Jahre heldenmütig und tapfer geschlagen und auch weiter stets ihre Pflicht erfüllen werden für Gott, Kaiser und Vaterland. Ich danke der Stadt Wien auf das herzlichste für die reichen Gaben und verbleibe...“

In einem Briefe, den der Kommandant der 8. Feld-Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 4 Oberleutnant Danzer dem Bürgermeister sendete, heißt es: „Nur Eure Excellenz und der Gemeinde Wien haben wir es zu danken, wenn unsere bescheidene Weihnachtsfeier im Schützengraben des Feindeslandes einen so würdigen und herzergreifenden Verlauf nehmen konnte, wie es dem hohen Feste angemessen ist. Wie vielen, denen im Leben kein liebender Mensch mehr treu zur Seite steht, wurde es warm ums Herz und die Tränen in ihren Augen sagten: Auch wir haben jemand, der uns liebt, unser gedenkt, auch wir haben eine Mutter: unser liebes Wien! Niemals werden die Edelknaben ihrer hochherzigen Spenderin, der Gemeinde Wien, niemals der Verdienste Eurer Excellenz um Stadt und Haus-Regiment vergessen, und in diesem Sinne bitte ich Eure Excellenz, den einfachen, aber aus vollem goldenen Wienerherzen kommenden Wunsch entgegenzunehmen: Eure Excellenz und der Gemeinde Wien ein kräftiges Prost Neujahr!“

Der Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 84 Oberstleutnant Kamler schrieb: „Die schönen reichlichen Liebesgaben unserer teuren Vaterstadt Wien sind beim Regiment eingetroffen und ich habe sie mit Freude ihrer Bestimmung zugeführt. Sowohl Offiziere als auch die Mannschaft haben die lieben und praktischen Geschenke mit großer Freude entgegengenommen, um so mehr, als es sich für meine Leute um Gaben aus der lieben Heimat handelt. Jedem einzelnen unserer braven Soldaten sah man die aufrichtige Freude an, und jedem schlug das Herz höher, als er sah, daß die Gemeinde Wien kein Opfer scheut und nach wie vor ihrer tapferen Söhne im Felde mit wahrer Liebe gedenkt. Es ist sicher, daß hiedurch unsere wackeren Truppen viel freundiger und zuversichtlicher in dem harten Leben ausharren. Wir wollen und müssen diesen Kampf zum siegreichen Ende mit Gottes und des Vaterlandes Hilfe durchhalten. In diesem Geiste wollen Eure Excellenz im Namen der Offiziere und der Mannschaft des Infanterie-Regiments Nr. 84 den aufrichtigsten, herzlichsten Dank entgegennehmen.“